

12.

Du fröhliche, selige Frühlingszeit.

Gedicht von L. Bauer.

Op. 195. N° 1.

Con moto.

SINGSTIMME.

1. Die Strö - me rauschen und schwel - len — durchs

PIANOFORTE.

mf

mai - - en - grü - ne Thal, — es sucht — mit den Aenglein, den hel - len — die

Blü - - then der Son - ne Strahl, — es sucht — mit den Aenglein, den

p

hel - - len — die Blü - - then der Son - ne Strahl.

Die

mf

poco ritard.

Ler - - chen, sie ju - beln weit und breit, — die Ler - - chen, sie ju - beln

p legato *poco ritard.*

a tempo f.

weit und breit: — o du fröh - - li-che, se - - - li-ge Früh - lings - zeit! — o du

a tempo

f

fröh - - li-che, se - - - li-ge Früh - lings - zeit!

f *f*

mf

2. Ich steh' — im grü - nen Hai - ne beim —

p

stil - - - len Jä - ger - haus, da schaun — im Früh - roth -

schei - ne zwei dunk - le Au - gen her - aus, — die

leuch - - - ten und sa - gen mit sü - ssem Leid, — die

poco ritard. leuch - - - ten und sa - gen mit sü - ssem Leid: — o du *f a tempo.*

poco ritard. *a tempo*

fröh - liche, se - - li - ge Früh - lings - zeit! — o du fröh - liche, se - - li - ge

Früh - lings - zeit! 3. Ich

steh' — in sü - ssen Träu - men im mai - - en - grü - nen

Land, — da schim - - mert zwi - schen den Bäu - - men — her -

vor — ein wei-sses Ge - wand. Nun ruht — mir am Her-zen die

p legato

sü - sse Maid, — nun ruht — mir am Herzen die sü - sse Maid: — o du

poco rallent. *fa tempo*

poco rallent. *a tempo*

fröh - - liche, se - - - li - ge Fröh - lings - zeit! — o du fröh - liche, se - - li - ge

f

Früh - lings - zeit!

ff

13.

Bist du mir nah.

Gedicht von Thomas Moore, übers. von M. B.

Op. 195. N^o 2.

Andante con espressione.

mf poco più mosso

SINGSTIMME.

1. Bist du mir nah, bist du mir nah. Dein Lächeln hold, gleich
 2. Bist du mir nah, bist du mir nah. Der Vogel singt mit
 3. Bist du mir nah, bist du mir nah. Dann schwindet Leid hin -

PIANOFORTE.

*mf**p poco più mosso*

sonn' - gem Strahl, der Ne - bel auf - wärts zieht vom Thal, ver -
 höh' - rem Muth und hel - ler perlt des Bäch - leins Fluth, die
 weg wie Schaum, nur Freud' und Hoff - nung fin - den Raum, das

scheu - - - chet al - le Her - zens - qual, bist du, bist du mir
 Blum' er - glänzt von farb' - ger Gluth, bist du, bist du mir
 Le - - - ben ist ein sel' - ger Traum, bist du, bist du mir

nah. Dein Lä - - - cheln hold, gleich sonn' - gem Strahl, der
 nah. Der Vo - - - gel singt mit höh - rem Muth und
 nah. Dann schwin - - det Leid hin - - weg wie Schaum, nur

Ne - - - bel auf - wärts zieht vom Thal, ver - scheu - et al - le Her - zens -
 hel - - - ler perlt des Bäch - leins Fluth, die Blum' er - glänzt von farb - ger
 Freud' und Hoff - nung fin - den Raum, das Le - ben ist ein sel' - ger

qual, bist du mir nah, bist du mir nah.
 Gluth, bist du mir nah, bist du mir nah.
 Traum, bist du mir nah, bist du mir nah.

riten.

f

14.

Du bist wie eine wilde Rose.

Gedicht von J. M. Hutterus.

Op. 195. N^o 3.

Moderato con espressione.

SINGSTIMME.

PIANOFORTE.

1. Du bist wie ei - ne wil - de
flie - he dich zu die - ser
Lieb - chen, lass uns Frie - den

*molto legato**pp*

Ro - se, so düf - te - voll, — so dor - nen - reich; —
Stun - de und kann doch oh - ne dich nicht sein; —
schlie - ssen, das Le - ben ist — voll Kampf und Streit,

ob ich dir zür - ne, mit dir ko - se, du
ich grol - le dir und un - serm Bun - de, ich
und macht ge - nug der Thrä - nen flie - ssen, o

bist wie ei - ne wil - de Ro - se, mein Leid, mein
flie - he dich zu die - ser Stun - de, und al - les
Lieb - chen, lass uns Frie - den schlie - ssen, es liebt, es

p

Leid und mei - ne Lust zu - gleich, mein Leid und mei - ne Lust zu -
Grol - len ist nur lee - rer Schein, ja al - les Grol - len ist nur
liebt sich wohl nicht oh - ne Leid, es liebt sich wohl nicht oh - ne

f

gleich.
Schein.
Leid.

V. 2. Ich
V. 3. O

p *pp*

15.

So viele tausend Grüsse.

Gedicht von A. Faber.

Op. 195. N^o 4.

Andantino.

SINGSTIMME.

1. So vie - le tau - send Grü - sse, als Stern' am Him - mel
 2. Und weisst du, wie viel Ster - ne am Him - mels - zelt auch

PIANOFORTE.

stehn, so vie - le tau - send Küs - se, als Ze - phyr - lüf - te
 stehn, und wie aus blau - er Fer - ne viel tau - send Lüf - te

wehn, send' ich zu dir, mein Le - ben, ob noch so fern ich
 wehn, und wie sie al - - le tra - gen den Gruss zu dir hin -

wär', dass sie dir Kun - de ge - ben, wie mir das Herz so
ab, sie kön-nen dir doch nicht sa - gen, wie ich so lieb dich

pp

mf *pp*

schwer, dass sie dir Kun - de ge - ben, wie mir das Herz so
hab', sie kön-nen dir doch nicht sa - gen, wie ich so lieb dich

p *dim.*

f *p* *dim.*

schwer.
hab'.

f *p*